

# „Lehrer (sein) von morgen“ ein Positivszenario in Sachsen-Anhalt im Jahr 2030 an Sekundarschulen und Gymnasien



Brainstorming mit den Kommilitonen zum Thema: „Lehrer von morgen!“



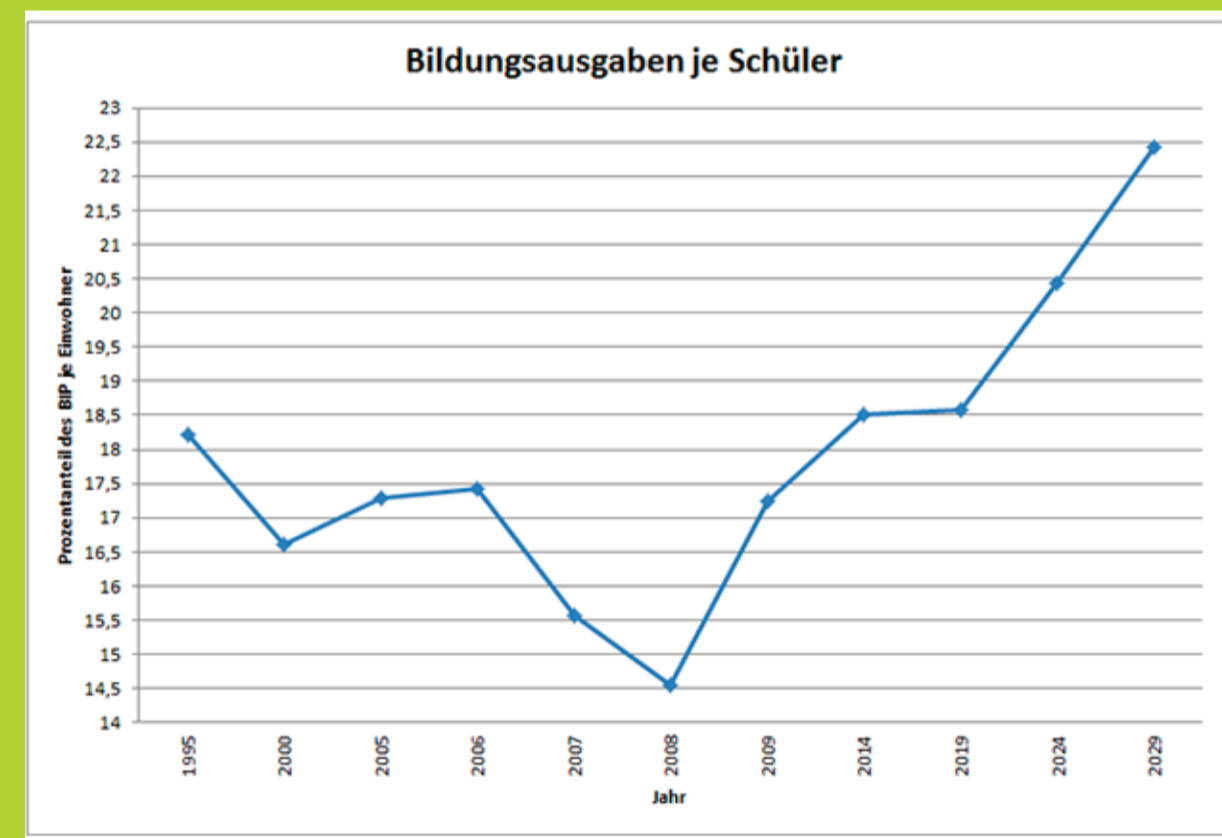
Selektion und Gruppierung der Begriffe.



Neun Schlüsselfaktoren wurden ermittelt und werden in der folgenden Abbildung bewertet.

	Erziehung	Noten	Motivation	Integration	Politik	Finanzen	Umfeld	Technik	demogr. Wandel	Theorie/Praxis	Summe
Erziehung	0	0	3	1	3	2	1	0	0	0	10
Noten	2	3	3	1	2	2	0	0	3	16	
Motivation	3	2	2	0	3	2	1	1	3	17	
Integration	1	2	2	3	3	3	0	0	2	16	
Politik	0	1	0	2	0	0	0	2	0	5	
Finanzen	0	1	0	1	3	0	0	1	0	6	
Umfeld	3	2	1	3	1	3	1	0	1	15	
Technik	1	0	2	0	0	3	1	0	2	9	
demogr. Wandel	1	0	0	0	1	2	1	0	0	5	
Theorie/Praxis	0	3	3	0	2	2	2	3	0	15	
Summe	11	11	11	14	12	21	13	6	4	11	

## 5.a) Finanzen

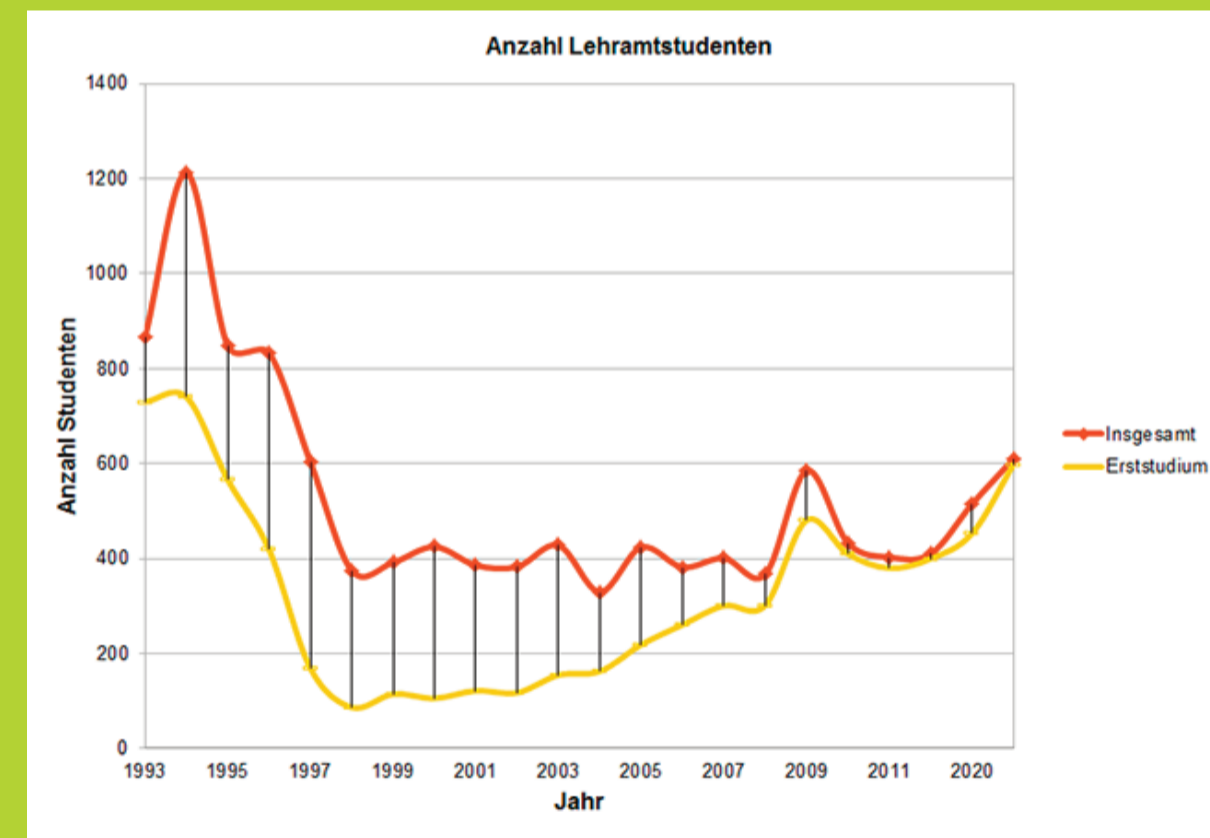


-Trotz Anstieg des BIP in den Jahre 2007/08, sind Bildungsausgaben nicht gestiegen  
 -Eine Kopplung der Bildungsausgaben an das BIP würden eine gerechtere Verteilung ermöglichen  
 -Natürliches Wachstum des BIP und niedrig bleibende Schülerzahlen lassen die Bildungsausgaben zukünftig anwachsen

### Resultate für den „Lehrer von morgen“

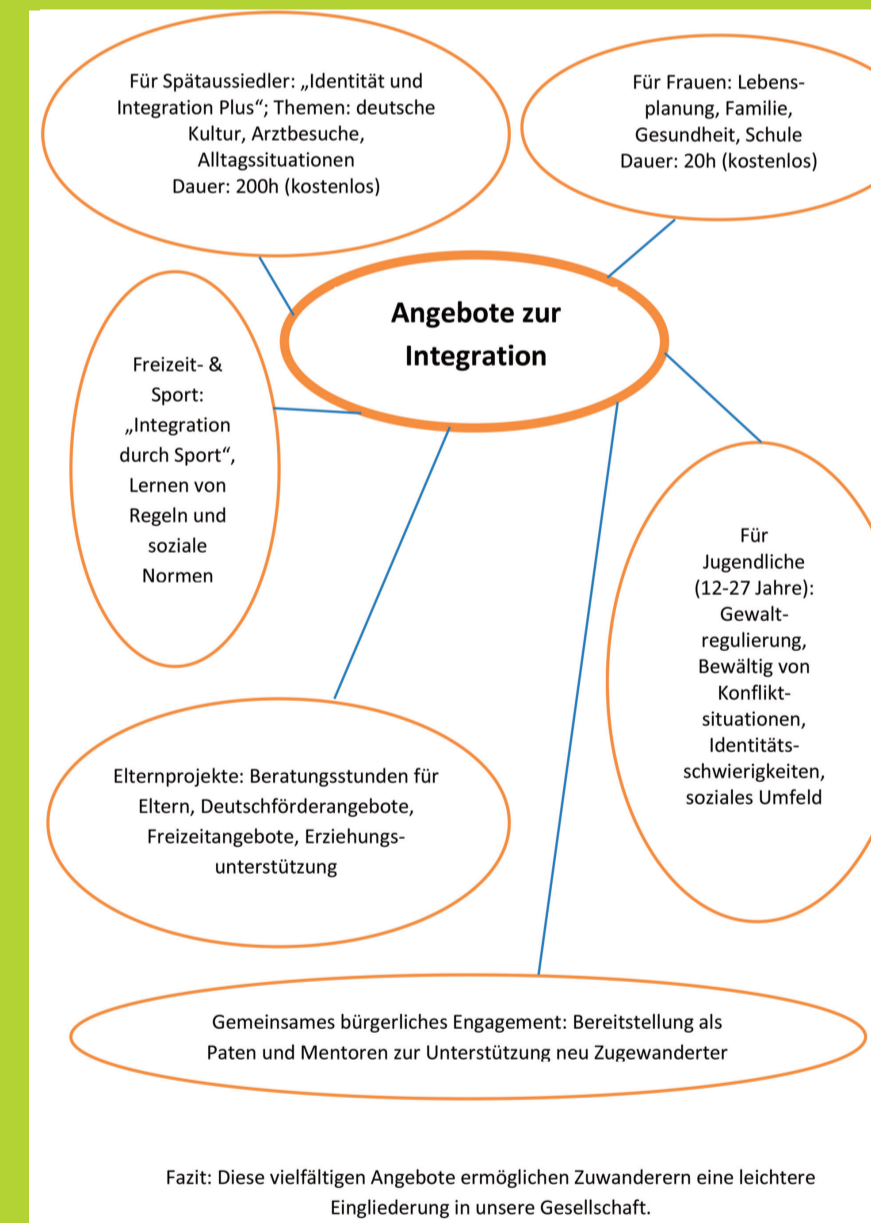
- Höchstschülerzahl pro Klasse wird verringert - eine höhere Bildungs- und Betreuungsqualität kann geboten werden
- Stundenpool für Förderunterricht, Nachhilfe und Begabtenförderung wird erhöht
- Mehr Lehrstunden für Kinder mit Migrationshintergrund
- Neue Möglichkeiten und Chancen für lernbehinderte Kinder durch die Erhöhung der Förderstunden für GU-Schüler
- Verbesserung der Lern- und Lernumgebung

## 5.b) Motivation



-Lehramtsstudium → sehr erfolgsversprechend  
 -Abbruchquote 1990-2010 von 14% auf 6%, 2030 Stagnation bei 4-5%  
 -Ausgleich der überdurchschnittlichen Wechselrate(15%) sowie der überdurchschnittlichen Zuwanderungsrate(18%) → deutschlandweit fast alle Lehramtsstudenten einen Abschluss  
 -stetiger Anstieg der Anzahl an Lehramtsabsolventen seit 1998 → Annahme Anstieg der Studierenden in Sachsen-Anhalt (auf Grundlage des Verhältnisses der zuwandernden und abwandernden Studierenden)  
 -2012-2030 Anzahl der Absolventen von 410-600, anschließende Stagnation  
 -89,9% der Lehrer 40Jahre und älter, Stand Schuljahr 2008/2009 → Einstellungsbedarf in kommenden Jahren → große Chancen auf Arbeitsmarkt → Motivation zum Lehramtsstudium steigt

## 5.c) Integration



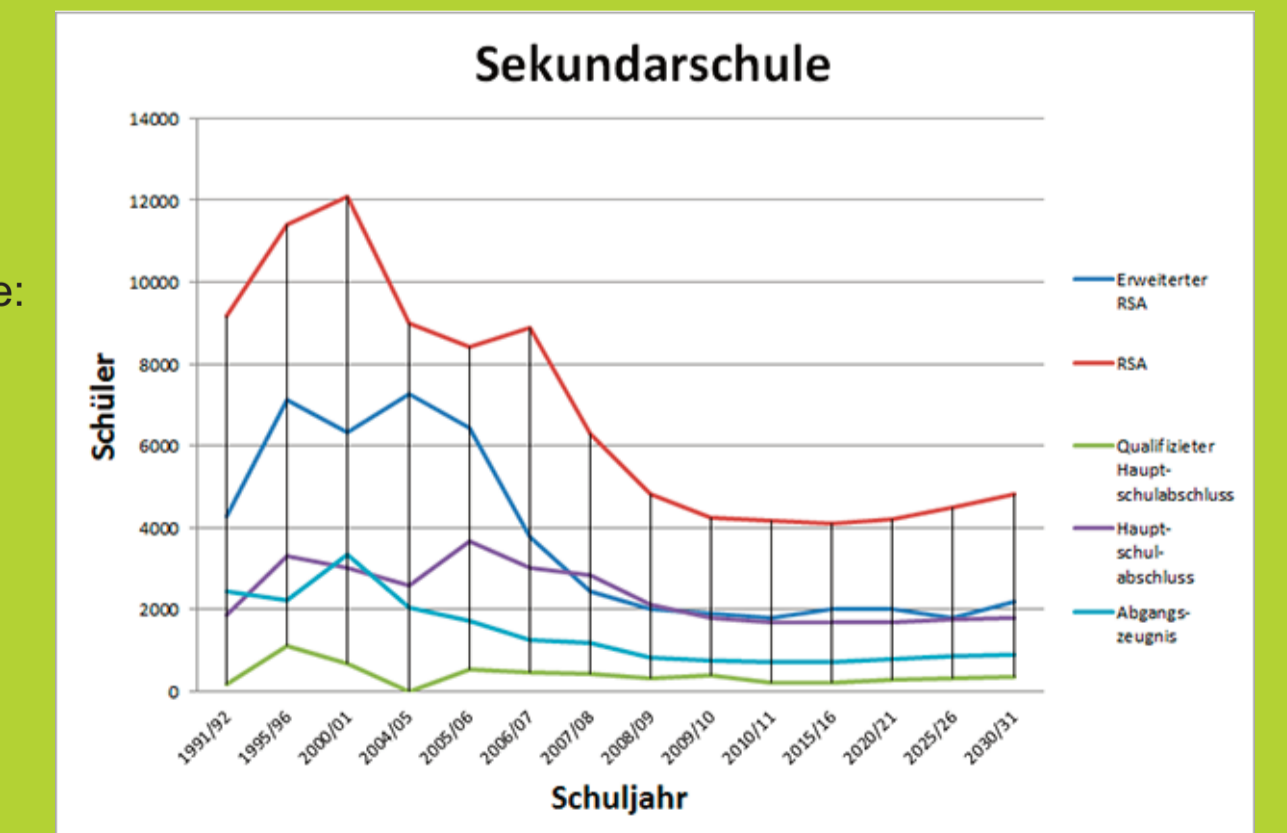
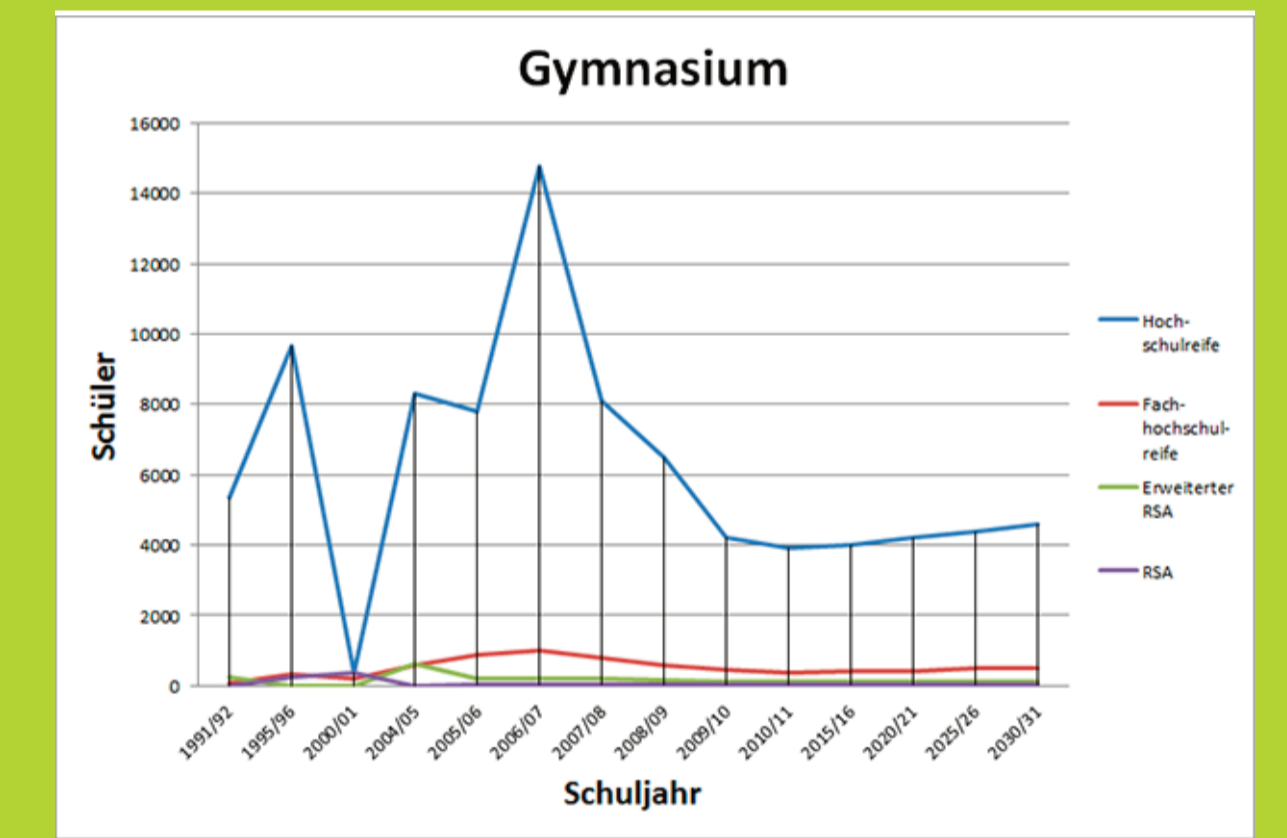
**Immigrationshintergrund:** alle, die entweder selbst oder deren Eltern beziehungsweise Großeltern nach Deutschland zugewandert sind. Dazu zählen AusländerInnen, Spätaussiedler und die Eingebürgerten.

**Fazit:** Die deutsche Bevölkerung wird bis 2030 nur leicht fallen und die Integration der Immigranten bleibt konstant.

**Inklusion** bedeute, dass allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von den sozialen, emotionalen, sprachlichen und intellektuellen Fähigkeiten, die Möglichkeit gegeben wird, andere Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen. Eingeschlossen sind damit behinderte und begabte Kinder, Kinder von ethnischen Minderheiten oder auch Kinder von benachteiligten Randgruppen.

-Grundidee: herkömmliche Pädagogen können im Prinzip alle Kinder unterrichten  
 -Angedacht sind trotz dessen Fortbildungsmaßnahmen, Reform des Schulsystems (Barrierefreiheit), optimal eingesetzte Ressourcen, mögliches System: „Ressourcen- Zentren“, was heißt, dass speziell ausgebildete Personen zur Verfügung stehen.  
 -Zum guten Gelingen gehört: Anpassung des Personalbedarfs, Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Lehrern, Fort-, und Weiterbildungen  
 -Lehrkraft nimmt eine moderierende und lernbegleitende Rolle ein  
 -Inklusion soll als Teamarbeit verstanden werden  
 -In Deutschland gab es bis 1998 noch 691 Einrichtung für behinderte Kinder, so ging die Zahl bis März 2006 auf 334 Einrichtungen zurück  
 -12,7% der Schüler haben in SA Förderbedarf an Regelschulen  
 -Inklusionsanteile in Sachsen-Anhalt von der Kita bis zur Sek. I (08/09): 99,9% Kindertageseinrichtungen, 18% Grundschule und 5,7% Sekundarschule  
 -Bezogen auf die Integrationsquote liegt SA in der Kategorie: rot, was heißt, dass der politische Wille zur Inklusion nicht erkennbar ist.  
 -Das Bildungsbarometer des SoVD (Sozialverband Deutschland) beinhaltet sechs Faktoren, um in den einzelnen Bundesländern die inklusive Bildung zu fördern.  
 -An Hauptschulen wurden im Jahr 2003 insgesamt 9522 SchülerInnen im gemeinsamen Unterricht gefördert, zehnmal so viel, wie an Gymnasien (947) und mehr als siebenmal so viel, wie an Realschulen.  
 -Bei einer Untersuchung, die von der GEW (Bildungsgewerkschaft) in Auftrag gegeben wurde, wurde festgestellt, dass Kosten gespart werden können, wenn ein inklusives und ein selektives System parallel geführt werden.  
 -Das Schöne an Inklusion: es wird deutlich, dass auch behinderte Kinder und Jugendliche ganz normal sind und als solche auch wahrgenommen werden wollen. Wenn dies von einem Lehrer signalisiert wird, macht es umso mehr Spaß für den Lehrer.  
 -Sorgen der Lehrer: Schülern mit Behinderung nicht gerecht werden zu können

## 5.d) Abschlüsse



Der Schlüsselfaktor Noten wurde in den Schlüsselfaktor Abschlüsse umgesetzt. Da man beim statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt, Kultusministerium und Schulamt keine Informationen zu den Abschlussnoten bekommt, wurde hier von den Abschlüssen, welche die SchülerInnen erreichen können, ausgegangen.

**Fazit:** Für das Jahr 2030 wird angenommen, dass sich die Schülerzahlen in der Sekundarschule und dem Gymnasium die Waage halten werden.